



An den Grossen Rat

26.1082.01

PD/P261082

Basel, 12. August 2026

Regierungsratsbeschluss vom 11. August 2026

**Ausgabenbericht betreffend Staatsbeiträge an die Vereine Treffpunkt Breite, Quartiertreffpunkt LoLa sowie Quartiertreffpunkt Wettstein für zusätzliche Leistungen in den Bereichen mobile Quartierarbeit und soziokulturelle Altersarbeit für die Jahre 2026 und 2027**

## Inhalt

|                                                                     |          |
|---------------------------------------------------------------------|----------|
| <b>1. Begehren.....</b>                                             | <b>3</b> |
| <b>2. Ausgangslage.....</b>                                         | <b>3</b> |
| <b>3. Begründung .....</b>                                          | <b>3</b> |
| 3.1 Treppunkt Breite.....                                           | 4        |
| 3.2 Quartiertreppunkt LoLa .....                                    | 4        |
| 3.3 Quartiertreppunkt Wettstein .....                               | 4        |
| <b>4. Beurteilung gemäss § 3 des Staatsbeitragsgesetzes .....</b>   | <b>5</b> |
| <b>5. Formelle Prüfungen und Regulierungsfolgenabschätzung.....</b> | <b>6</b> |
| <b>6. Antrag.....</b>                                               | <b>6</b> |

## 1. Begehren

Mit diesem Ausgabenbericht beantragen wir Ihnen, mit den folgenden drei Trägerschaften für zusätzliche Leistungen in den Bereichen mobile Quartierarbeit und soziokulturelle Altersarbeit in den Jahren 2026 und 2027 Ausgaben in der Höhe von gesamthaft 878'000 Franken (439'000 Franken p. a.) zu bewilligen:

|                                     |                                 |
|-------------------------------------|---------------------------------|
| Verein Treffpunkt Breite            | Fr. 302'000 (Fr. 151'000 p. a.) |
| Verein Quartiertreffpunkt LoLa      | Fr. 276'000 (Fr. 138'000 p. a.) |
| Verein Quartiertreffpunkt Wettstein | Fr. 300'000 (Fr. 150'000 p. a.) |

Die Staatsbeiträge an die Trägerschaften ermöglichen die vollkostendeckende Finanzierung des Angebots (Personal-, Sach- sowie Overheadkosten). Die Ausgaben sind im Budget 2026 und 2027 eingestellt.

## 2. Ausgangslage

Der Grosse Rat hat am 23. April 2026 dem Budgetpostulat 2026 Laurin Hoppler betreffend «Präsidialdepartement, Kantons- und Stadtentwicklung, Transferaufwand (Treffpunkte Breite, Wettstein und LoLa)» (22.5573.01) – entgegen dem Antrag des Regierungsrates – zugestimmt und die Aufnahme von 439'000 Franken in das laufende Budget 2026 bewilligt, um zusätzliche Leistungen in den Bereichen mobile Quartierarbeit und soziokulturelle Altersarbeit der Vereine Treffpunkt Breite, Quartiertreffpunkt LoLa sowie Quartiertreffpunkt Wettstein vollkostendeckend zu finanzieren. Damit sollen die Angebote in die Regelstrukturen überführt und auch in den fortlaufenden Jahren mit wiederkehrenden Staatsbeiträgen unterstützt werden.

Die Höhe der Beiträge liegt in der Ausgabenkompetenz des Grossen Rates. Mit diesem Bericht sollen die Ausgaben beschlossen werden.

Der Regierungsrat beantragte dem Grossen Rat, das Budgetpostulat nicht zu erfüllen, um zuerst den Bedarf für mobile Quartierarbeit sowie den Fokus auf die Zielgruppe Seniorinnen und Senioren im Rahmen der nächsten Staatsbeitragsverhandlungen im Jahr 2027 im gesamtstädtischen Kontext zu beurteilen. Der Grosse Rat hat dem Antrag zur Budgeterhöhung zugestimmt.

Die aktuelle Situation präsentiert sich wie folgt: Ende Oktober 2026 müssen alle Trägerschaften der Quartierarbeit die Anträge zur Erneuerung der Staatsbeiträge für die Jahre 2028 bis 2031 einreichen. Vor diesem Hintergrund ermöglicht eine Finanzierung in den Jahren 2026 und 2027 eine Abstimmung auf die Laufzeiten der bestehenden Staatsbeitragsverträge. Der Regierungsrat beantragt deshalb eine Finanzierung für zwei Jahre.

## 3. Begründung

Die Angebote der mobilen Quartierarbeit und der soziokulturellen Altersarbeit reagieren auf unterschiedliche sozialräumliche Herausforderungen in den Quartieren. Dazu gehören insbesondere demografische Veränderungen, soziale Benachteiligung, städtebauliche Entwicklungen und erschwerte Zugänge zu bestehenden Unterstützungs- und Begegnungsangeboten. Ergänzend zu den Quartiertreffpunkten als räumliche Angebote unterstützt die mobile Quartierarbeit Quartierbewohnende direkt in ihrem Lebensumfeld und erreicht so auch schwer zugängliche Bevölkerungsgruppen. Mit der zunehmenden Alterung der Bevölkerung werden wohnortsnahe Angebote für Seniorinnen und Senioren immer wichtiger. Gemeinsam schaffen die Angebote niederschwellige Möglichkeiten für Begegnung, Teilhabe und soziale Vernetzung. Dadurch unterstützen sie Menschen dabei, soziale Kontakte aufzubauen, zu pflegen und zu erhalten, sich im Quartier zu orientieren, vorhandene Ressourcen zu nutzen und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Die

mobile Quartierarbeit informiert zudem über bestehende Angebote, bietet niederschwellige Beratungen zu Alltagsthemen an und vermittelt bei Bedarf an zuständige Institutionen.

Die Förderung des Zusammenlebens, der gesellschaftlichen Teilhabe und der niederschwellige Zugang zu Beratungs- und Unterstützungsangeboten trägt dazu bei, Problemlagen frühzeitig zu erkennen und zu entschärfen. Dadurch können psychische Belastungen, Einsamkeit sowie soziale Problemlagen wie Armut, Arbeitslosigkeit und mangelnde Integration vermindert und kostenintensive Unterstützungs- und Behandlungsbedarfe reduziert werden. Auf diese Weise tragen die Angebote dazu bei, spätere Folgekosten zu vermeiden oder zu reduzieren.

### **3.1 Treffpunkt Breite**

Die mobile Quartierarbeit fokussiert sich seit dem Aufbau des Pilotangebots im Jahr 2022 insbesondere auf das Quartier Breite sowie auf einen Teil des Wohnviertels St. Alban (Bezirk Gellert). Das St. Alban und insbesondere der Bezirk Gellert weisen einen hohen Anteil an über 64-Jährigen auf, während in der Breite die Altersdurchmischung etwas breiter ist. Rund 2'700 Seniorinnen und Senioren (Breite rund 1'850, Gellert rund 850) leben im Projektperimeter. Das Quartier Breite verzeichnet zudem einen eher hohen Anteil wirtschaftlich benachteiligter Personen. 110 Haushalte beziehen hier bedarfsabhängige Familienmietzinsbeiträge. Baulich-strukturell ist vor allem das Quartier Breite geprägt von grösseren Umbaumassnahmen (Lehenmattstrasse, Redingstrasse) sowie hoher Verkehrsbelastung. Die Zentrumsachse an der Zürcherstrasse ist für die Lehenmatte nicht gut erreichbar. Dies erschwert insbesondere für ältere Menschen den Zugang zum Zentrum mit Verkaufsläden, ÖV-Anbindungen in unterschiedliche Richtungen, Restaurants sowie soziokulturellen Einrichtungen wie dem Treffpunkt oder der Bibliothek.

Es ist aufgrund der Sozialstruktur und räumlichen Gegebenheiten sinnvoll, mit den zusätzlichen Mitteln die aufsuchenden Angebote auszuweiten und als neue Zielgruppe vulnerable Familien stärker zu berücksichtigen. Dadurch sollen Begegnung und Austausch gefördert und bei Bedarf Hilfestellungen durch Fachpersonen angeboten werden. Angesichts der Quartierstruktur sind neben dem Fokus auf Seniorinnen und Senioren auch neue Angebote für vulnerable Familien sinnvoll.

### **3.2 Quartiertreffpunkt LoLa**

Das Quartier St. Johann kann grob in das von der Industrie geprägte untere und in das wohn- und gründerzeitlich geprägte obere St. Johann eingeteilt werden. Im unteren beziehungsweise hinteren St. Johann leben überdurchschnittlich viele Armutsbetroffene, viele bildungsferne Personen, viele Ausländerinnen und Ausländer sowie viele Alleinstehende. Der Altersquotient ist niedrig. Das untere St. Johann ist historisch ein typisches Arbeiterviertel mit einer dichten Bebauung, einer geringen Wohnfläche pro Kopf und wenig Grün- und Freiräumen. Die letzten zehn Jahre sind geprägt von den grossen Arealentwicklungen Lysbüchel Süd und Volta Nord, die das St. Johann «weiterbauen».

Die mobile Quartierarbeit begleitet seit Beginn im Jahr 2022 mit ihren unterschiedlichen Angeboten die aktuelle Arealentwicklung fachlich und steht als Ansprechperson für die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger zur Verfügung. Mit den zusätzlichen Mitteln können Unterstützungsleistungen (wie aufsuchend Arbeit, Vermittlung an und Information über niederschwellige Beratungs- und Unterstützungsangebote, Vernetzung und Koordination von Akteurinnen und Akteure im Quartier, Förderung der Selbstorganisation) für die bestehende, wirtschaftlich eher benachteiligte Bewohnerschaft, insbesondere des unteren St. Johanns, angeboten werden.

### **3.3 Quartiertreffpunkt Wettstein**

Das Quartier Wettstein zeichnet sich durch eine vielfältige Sozialstruktur aus. Es handelt sich um ein urbanes und gemischtes Wohnviertel, in dem verschiedene Bevölkerungsgruppen zusammenleben. Das Viertel umfasst sowohl ältere Bewohnende als auch junge Familien und eine wachsende

Zahl von aus dem Ausland zugezogenen Personen. Insgesamt ist die Altersstruktur relativ ausgewogen, im Jahr 2023 lebten rund 1'100 Personen über 64 Jahren im Wettstein.

Mit der zunehmenden Alterung der Bevölkerung schaffen die Quartiertreffpunkte spezifische Angebote für Seniorinnen und Senioren. Der Quartiertreffpunkt Wettstein hat dabei auch über Basel hinaus eine Pionierrolle eingenommen und mit unterschiedlichen Veranstaltungsreihen und Projekten ein bedarfsgerechtes Angebot für die ältere Bevölkerung aufgebaut. Die soziokulturelle Altersarbeit im Wettsteinquartier fördert seit dem Jahr 2018 die soziale Teilhabe im dritten und vierten Lebensalter und leistet damit insbesondere einen relevanten Beitrag zur Umsetzung der kantonalen Altersvision «Gut und gemeinsam älter werden im Kanton Basel-Stadt». Zu den Leistungen des Vereins gehören unter anderem die Begleitung und Koordination der Projekte «Wettsteinpalaver», «Im Quartier zu Gast» und «Kunstspielen», die mobile aufsuchende Altersarbeit sowie die Beratung und Triage zu Unterstützungsangeboten und Institutionen. Darüber hinaus pflegt und koordiniert der Verein die Vernetzung und Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen.

#### **4. Beurteilung gemäss § 3 des Staatsbeitragsgesetzes**

##### **Öffentliches Interesse des Kantons an der erbrachten Leistung (§ 3 Abs. 2 lit. a Staatsbeitragsgesetz):**

Die Angebote der drei Trägerschaften entsprechen einem öffentlichen Interesse. Die vielseitigen Angebote und Unterstützungsleistungen richten sich an die gesamte Bevölkerung in den Quartieren und ermöglichen einen niederschweligen Zugang zu soziokulturellen Angeboten sowie Informationen zu quartierrelevanten Themen. Dies ermöglicht eine bessere und schnellere Integration und erhöht die Lebensqualität im Quartier. Sowohl aus sozialer Verantwortung als auch zur Vermeidung hoher Folgekosten ist es im Interesse des Kantons, präventive Angebote für Menschen bereitzustellen, die von Einsamkeit, sozialer Isolation, Armut oder den gesundheitlichen Herausforderungen des Alterns betroffen sind.

##### **Nachweis, dass die Leistung ohne Finanzhilfe nicht hinreichend erfüllt werden kann (§ 3 Abs. 2 lit. b Staatsbeitragsgesetz):**

Alle Trägerschaften erwirtschaften zusätzlich weitere Erträge, unter anderem durch Raumvermietungen, Einnahmen aus Veranstaltungen sowie Stiftungsbeiträge. Ohne öffentliche Finanzierungsbeiträge wird die Finanzierung jedoch nicht sichergestellt und die Leistungen können nicht erbracht werden.

##### **Zumutbare Eigenleistung und Nutzung der übrigen Finanzierungsmöglichkeiten durch den Staatsbeitragsempfänger (§ 3 Abs. 2 lit. c Staatsbeitragsgesetz):**

Die meisten Angebote in der mobilen Quartierarbeit und der soziokulturellen Altersarbeit sind kostenlos und somit niederschwellig für alle zugänglich. Im Gegenzug wird ein grosser Teil der Angebote durch den Einsatz von Freiwilligen ermöglicht.

##### **Sachgerechte und kostengünstige Leistungserbringung (§ 3 Abs. 2 lit. d Staatsbeitragsgesetz):**

Im Rahmen der jährlichen Qualitätsgespräche wird die Leistungserbringung gemeinsam mit den Leitungspersonen sowie ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern entlang der Leistungsziele besprochen.

## 5. Formelle Prüfungen und Regulierungsfolgenabschätzung

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Ausgabenbericht gemäss § 8 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltgesetz) vom 14. März 2012 überprüft.

## 6. Antrag

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlussentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Conradin Cramer  
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatsschreiberin

### Beilage

Entwurf Grossratsbeschluss

## Grossratsbeschluss

### **Ausgabenbericht betreffend Staatsbeiträge an die Vereine Treffpunkt Breite, Quartiertreffpunkt LoLa sowie Quartiertreffpunkt Wettstein für zusätzliche Leistungen in den Bereichen mobile Quartierarbeit und soziokulturelle Altersarbeit für die Jahre 2026 und 2027**

(vom [Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, nach Einsichtnahme in den Ausgabenbericht des Regierungsrates Nr. [Nummer eingeben] vom [Datum eingeben] und nach dem mündlichen Antrag der [Kommission eingeben] vom [Datum eingeben], beschliesst:

1. Für Leistungen in den Bereichen mobile Quartierarbeit und soziokulturelle Altersarbeit in den Jahren 2026 und 2027 werden den drei folgenden Trägerschaften Ausgaben in der Höhe von gesamthaft Fr. 878'000 (Fr. 439'000 p. a.) bewilligt:

|                                     |                                 |
|-------------------------------------|---------------------------------|
| Verein Treffpunkt Breite            | Fr. 302'000 (Fr. 151'000 p. a.) |
| Verein Quartiertreffpunkt LoLa      | Fr. 276'000 (Fr. 138'000 p. a.) |
| Verein Quartiertreffpunkt Wettstein | Fr. 300'000 (Fr. 150'000 p. a.) |

Dieser Beschluss ist zu publizieren.